



Das dritte Theil. 164

dencken / daß er darumb sein Ehr verloren.
 Wo kein grösser ehr ist / denn vmb Reich-
 thumbs willen / da ist die Ehr / die man ihm
 thut / sehr wanckelmütig / vnd falsch. Nota.

Zum dritten / Daß einer niemandt vers-
 achten sol / vnd wenn er einen loben wil / sol
 er einen andern neben demselben auch vns
 veracht bleiben lassen.

Zum vierdten / Daß man G. D. sol
 danckbar sein / für Stein vnd Kräuter / die
 mancherley Kräfte an ihnen haben. Sol
 aber dieselben nicht für Gott selbs halten /
 vnd sich also drauff verlassen / daß es zu
 Gottes verachtung oder versuchung ge-
 reiche / Denn Gott hat alles zu ändern vnd
 zu machen nach seinem Göttlichen willē / Er
 hat darumb sein Göttlich allmächtigkeit nit
 auß der hand gelassen. Er ist noch Meister.

Zum fünfften / Daß ein vnderscheidt
 vnter den Personen sein muß. Darumb
 sol sich ein jeder halten / daß man die Hö-
 hern vor ihm erkennen kan.

X iij Zum

330

328

334

324

339

319

379

279

229

Ende

Anfang